

Laibacher Zeitung.

N. 141.

Montag am 23. Juni

1851.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Insertate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetz vom 6. November L. I. für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzuzurechnen.

Amtlicher Theil.

Se. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 13. Juni d. J., daß an dem Cathedralcapitel in Adria erledigte Canonical „Perini“ dem Canonicus Peter Gottl allernächst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat den bezirkshauptmannschaftlichen Secretär in Treffen, Carl Petri, zum provisorischen Bezirkscommissär zweiter Classe für Krain ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Slavische Rundschau.

Laibach, 15. Juni.

* In Österreich erscheinen gegenwärtig 37 slavische Journale, und zwar:

I. Für Čechen, Mährer und Slovaken: Politische: 1.) „Morawské Noviny“ und „Morawsky narodni List“, redigirt von F. M. Klácel in Brünn. 2.) „Morawské narodni Noviny“, redigirt von J. Ohéral und B. Možehnal in Brünn. 3.) „Pražske Noviny“, redigirt von B. S. Picek in Prag. 4.) „Slovan“, redigirt von Carl Hawlicek in Kuttenberg. 5.) „Slovenske Noviny“, redigirt von Daniel Lichard und J. Záboršky in Wien. 6.) „Vidensky Dennik“, redigirt von H. Žireček in Wien. 7.) „Jiěinsky Vestnik“, redigirt von Kastanek in Titzchin (kürzlich eingegangen). — Kirchenzeitungen: 8.) „Blahovest“, redigirt von B. Stulc in Prag. 9.) „Cyrill a Method“, redigirt von J. Václavik in Schemnitz. 10.) „Časopis pro katolické duchovenstvo“, redigirt von J. V. Jersík (dem gegenwärtigen Budweiser Bischof) in Prag. 11.) „Illa Jednoty katolické“, redigirt von F. Poimon in Brünn. 12.) „Katolické noviny pre obecni lid“, redigirt von S. Klempa in Pesth. — Wissenschaftliche: 13.) „Časopis českého Museum“, redigirt von B. Nebesky in Prag. 14.) „Slovenske Pohladi“, redigirt von J. Hurban in Skalitz. — Belletristische: 15.) „Besedník“, redigirt von J. Ohéral und B. Možehnal in Brünn. 16.) „Lumír“, redigirt von E. B. Mikovec in Prag. 17.) „Vesna“, redigirt von H. Žireček in Wien. — Pädagogische: 18.) „Časopis ku prospěchu času přiměřených oprav na gymnaziích“, redigirt von J. Jungmann in Prag. 19.) „Poset z Budče“, redigirt von Fr. Tesař in Prag. 20.) „Včelka“, redigirt von J. Stunicko in Igla. — Landwirtschaftliche: 21.) „Tydenník pro polni, lesni a domáci hospodarství“, redigirt von Dr. J. Pečírka in Prag. Mode: 22.) „Modni List pro hotovitele muželského odevu“, redigirt von Hutar in Prag.

II. Für Süßslaven: Politische: 23.) „Narodne Novine“, red. v. Dr. L. Gaj in Agram. 24.) „Ljubljanski Časnik“, red. v. Dr. Melzer in Laibach. 25.) „Glasnik dalmatinski“, red. v. A. Kurmanič in Zara. Wissenschaftliche: 26.) „Magazin dalmatinski“, red. v. J. Nikolajević in Ragusa. 27.) „Mirozrenje“ (bulgarisch), red. v. J. Dobrović in Wien. 28.) „Pravdonoša“, red. v. Kuzmanič in Zara. — Für Unterhaltung und Literatur: 29.) „Vojvodjanka“, red. v. M. Madaković in Semlin. 30.) „Slovenska Běla“, red. v. F. Kleinmayr in Klagenfurt. — Landwirtschaftliche: 31.) „Novice“, red. v. Dr. J. Bleiweis in Laibach.

III. Für Polen: Politische: 32.) „Czas“, in Krakau. 33.) „Gazeta lwowska“, redig. von M. Szreniawa v. Sartini in Lemberg. — Wissenschaftliche: 34.) „Rocznik Towarzystwa Naukowego“, in Krakau. 35.) „Gwiazda Cieszyńska“, sammt dem monatlich einmal erscheinenden politischen „Przegląd“, red. v. Śtalmach in Teschen.

IV. Für Ruthenen: 36.) „Viestnik dla Rusinow austrijskoj deržawi“, red. v. Iwan Holowacki in Wien, und 37.) „Zorja halicka“, red. v. J. Huszalewicz in Lemberg. (West. Espdz.)

* Die „Vesna“ berichtet, daß die Herausgabe slavischer Journale in Wien nichts Neues ist, und daß schon früher mehrere solche Zeitungen in Wien erschienen. Im Jahre 1761 wurde hier unter dem Titel „Dennik Vidensky“ ein Blatt herausgegeben, welches in der ganzen čechischen Journalistik das erste war, das alle Tage erschien; denn die älteste čechische Zeitung selbst erschien, beiläufig gesagt, 42 Jahre vorher (1719), unter dem Titel: „Pražske poštovske Noviny“ (Prager Post-Zeitung), von K. F. Rossmüller, nur zwei Mal in der Woche zu Prag. Die „Dennik V.“, gegründet am 1. April, ging schon am 27. Juni ein, bestand also nicht einmal ein volles Vierteljahr. Vom Jahre 1812 bis 1816 erschien wieder in Wien ein von dem Professor der čechischen Sprache J. Hromádka redigirtes Blatt: „C. k. použlené Videnske Noviny“ (K. k. erlaubte Wiener Ztg.), welches belehrende und unterhaltende Artikel brachte. Während dem erschien in Prag und zwar, vom Jahre 1812 bis 1823, gleichfalls eine čechische Zeitung. Vom Jahre 1813 bis 1817 gab nebstbei Professor Hromádka ein Blatt für schöne Künste, unter dem Titel: „Videnske Listy“ heraus. Im Jahre 1848 endlich redigirte ein Hr. Pytlík ein kleines čechisches Blatt: „Vidensky Posel“, das aber im October desselben Jahres einging. Die gegenwärtig in Wien erscheinenden slavischen Journale (fünf an der Zahl) sind bekannt.

* Die Posener „Goniec polski“ veröffentlicht nunmehr den Rechenschaftsbericht über die Wirksamkeit der dritten Liga, eines zweiten Filialvereines zu Szykalmierzyce. Dieselbe hat, wie sie zum Theil im Eingange ihres Berichtes gesteht, wohl aus Vorsicht, gewisse Momente ihrer Wirksamkeit, wie solche durch den Bericht der Posener Liga bekannt sind, verschwiegen. Sie hat zur Vermeidung jeder behördlichen Belästigung sich zum Grundhauz gemacht, alle schriftlichen Verhandlungen fallen zu lassen und nur mit erlaubten Sachen sich öffentlich zu befassen. Sie hat einen politisch Verurtheilten mit fünfzehn Thatern unterstützt; dann für die Ueberschwemmten Posen's und die Abgebrannten Krakau's Beiträge gesammelt. Sie hat ferner durch eine eigene Deputation die Bewilligung zur Abhaltung eines Trauergottesdienstes für die in den letzten Kämpfen gefallenen Brüder sich eingeholt. Ein Mitglied endlich hatte dem Vereine eine Fahne, auf einer Seite mit dem Bildnisse der Mutter Gottes, als Königin von Polen, auf der andern Seite mit dem polnischen, aus Silber verfertigten weißen Adler und mit den Worte: „Noch ist Polen nicht verloren“, versinnlichen Buchstaben: J. P. N. („Jeszcze Polska Niezginela“) verehrt.

* Die „Pravdonoša“ berichtet aus Ragusa: Am 23. Mai erhält der k. k. Kreisrat Dr. Petranović von Sr. Majestät dem Kaiser von Russland

einen wertvollen Brillantring für die Uebersendung des von ihm in das Serbische übersetzten österreichischen bürgerlichen Gesetzbuches.

* In Warschau erscheint im Pränumerationswege ein großartiges polnisches Werk von A. Maciejowski unter dem Titel: Die polnische Literatur, von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1830.

* Der ehemalige slowakische Freischäarenführer Bach befindet sich gegenwärtig in Belgrad, wo er das Amt eines Directors der Artillerieschule bekleidet.

Correspondenzen.

Wippach, 20. Juni 1851.

— L. — Den 18. d. M. um 12 Uhr Mittags sind Ihre Majestät die Kaiserin Maria Anna von der Nachtstation Adelsberg hier angekommen und vom Herrn Bezirkshauptmann, Freiherrn v. Schmidburg, ehrfurchtsvoll empfangen worden.

— Ihre Majestät haben das Mittagsmahl auf der Post genommen, sprachen sich über den Empfang sehr wohlwollend aus, und sezten die Reise um 4 Uhr Nachmittags unter Segenswünschen der sehr zahlreich versammelten Marktbewohner bis Görz fort.

Oesterreich.

* Graz. Der Verwaltungsrath der Grazer Nationalgarde hat in der Sitzung am 13. Juni in, Berücksichtigung des Umstandes, daß die meisten Compagnien nicht vollzählig seyen, und als die dem zu Folge angeordnete Ergänzung der abgängigen Chargen und Garden im Buge steht, beschlossen, daß eine Ausrückung der Nationalgarde im Gesamtkörper gegenwärtig nicht statt finden könne; jedoch sollen zum Frohnleichnamstage sämtliche Herren Offiziere, Chargen und Garden eingeladen werden, sich der Begleitung des Hochwürdigsten anzuschließen.

Wien, 21. Juni. Die k. k. österr. Internuntiatur in Constantinopel hat den Internierten in Gemlek, welche um Amnestie batzen, eröffnet, daß sie ihnen keine Pässe ertheilen könne, und daß ihre Besuche nach Wien abgesendet worden seyen, deren Erledigung sie in England oder an einem ihnen beliebigen Aufenthaltsorte finden würden.

— Fürst Metternich lebt auf dem Schlosse Johannishberg sehr zurückgezogen und ist trotz seines hohen Alters körperlich und geistig noch ganz rüstig. Er ist sehr eifrig mit der Abfassung seiner Memoiren beschäftigt, die aber erst einige Jahre nach seinem Tode veröffentlicht werden sollen.

— Der frühere Redakteur der „Presse“, Herr August Zang, ist von seiner Reise nach Paris und London wieder hier angekommen.

— In den nächsten Tagen erscheinen die letzten stenographischen Protocolle des österreichischen Reichstages in der k. k. Staatsdruckerei; sie enthalten die completteten Octoberssitzungen.

— Se. Majestät der Kaiser wird bereits am 28. d. M. in Lemberg erwartet. Die Hauptstadt Galiziens trifft großartige Anstalten, um Se. Majestät würdig zu empfangen. In der Ebene von Lemberg bis Grodok und Janow sollen Behuss eines großartigen Manövers 40.000 Mann Truppen zusammengezogen werden.

— Das Justizministerium hat nach der „Z. B.“ nach Mailand telegraphiren lassen, daß — wahr-

scheinlich aus öconomischen Gründen — mit der Organisation der Justizbehörden und der Herrichtung der diesfälligen Localitäten inne zu halten sey.

— Die französische Regierung soll sich an die Cabinets von Wien und Berlin gewendet haben, um Aufklärung wegen der Gerüchte von Aufstellung eines Armee-Corps am Rhein zu erhalten. Die Antwort wäre dahin erfolgt, daß es Absicht der Regierung sey, einige nicht gar bedeutende Truppenabtheilungen in der Nähe von Frankfurt aufzustellen, um nöthigenfalls der Bundesversammlung zur Disposition zu stehen.

(Fremdbl.)

— Der Verein zur Gründung einer ungarischen National-Bildergallerie in Pesth besitzt bereits ein Vermögen von nahezu 10.000 fl. EM. Die Gallerie wird nächstens eröffnet werden.

— Der Kongress der Forstbesitzer, welcher zu Leoben tagte, endete mit einer Petition an die Regierung, womit die Bitte um baldige Regelung der in Frage stehenden Verhältnisse den Machthabern dringend an das Herz gelegt wird. Redacteur dieser Petition ist abermals Hr. Moritz v. Kaisersfeld, der insonders in den Forstverhältnissen unseres Kronlandes wohl unterrichtet ist.

* Wien, 22. Juni. Das k. k. Ministerium des Innern fand laut Erlass vom 2. d. M. sich bezüglich der Eintreibung rückständiger fixer Giebigkeiten an Kirchen, Pfarren und Schulen aus dem Jahre 1848, 1849 und 1850 zu der Verfügung bestimmt, daß, im Falle eine Ausgleichung nicht zu Stande kommen sollte, es dem betreffenden Bezirkshauptmann obliegen wird, mit Zugabe zweier unparteiischer Sachverständiger, deren Wahl demselben anheim gestellt bleibt, über die Art der Abstattung dieser Rückstände, ob dieselben nämlich in natura oder im Gelde refluir zu leisten seyen; ferner auch darüber zu entscheiden, nach welchem Schätzungsverhältnisse, dann in welchem Preise und in welchen Terminen die Tilgung dieser Rückstände zu erfolgen habe. Gegen Entscheidung steht beiden Theilen der Recurs an die k. k. Kreisregierung frei.

* Am 13. d. verließ Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Rainer Bozen, um sich mit seinem ganzen Hofe auf drei Wochen nach Meran zu begeben. Von da werden die höchsten Herrschaften nach Gastein gehen, wo getroffener Abrede gemäß auch Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Johann um dieselbe Zeit mitreisen soll. Der Aufenthalt des Erzherzogs Rainer ist für Bozen eine Quelle mannigfachen Segens; unter andern wird die Stadt demselben eine kostbare Anstalt, nämlich ein eigenes Haus zur Unterbringung und Erziehung verwahrloster Mädchen zu verdanken haben, wozu die Frau Erzherzogin durch ihre reiche Beisteuer den Hauptgrund gelegt hat.

* Laut dem für das erste Quartal 1851 veröffentlichten Finanzausweis betrugen die Einnahmen 52,951,402 fl. EM. Von dieser Summe entfallen auf die directen Steuern 16,068,599 fl., indirecten Abgaben 25,528,629 fl.

Hievon ist der bei dem Postgefälle entstandene Abgang pr. 125.149 fl. EM. abzurechnen.

Die Ausgaben betrugen für diesen Zeitraum 77,563,451 fl. EM. Von dieser Summe entfallen auf das

Ministerium des Neufatern	444 167 fl.
" " Innen	5,915,176 "
" " Krieges	36,901,050 "
" " der Finanzen	4,808,455 "
" " Justiz	6,833,823 "

Der Gesamtabgang betrug demnach für das in Rede stehende Quartal 24,612,049 fl. EM. Es muß bei diesem Umlauf wohl berücksichtigt werden, daß der stärkste Theil der vorjährigen Kriegsrüstungen in den Monat November fiel, der nach der Militärrechnung bereits dem 1. Quartale 1851 angehört.

* Das neu redigirte Strafgesetz ist, dem „V. D.“ zu Folge, vom Herrn Justizminister durchgesehen und geprüft worden, und wird nunmehr dem Reichsrath und sodann der a. h. Sanction vorgelegt werden. Dasselbe dürfte im Monat August zur Publicirung gelangen.

* Für Croatiens wird ein Finanzwachcorps von 300 Mann, dann für Agram und die Umgebung ein Militärpolizeiwachcorps von 130 Mann organisiert werden.

* Laut Eröffnung des k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, wird in Folge der zwischen der königl. preußischen und königl. hannover'schen Postverwaltung auf Grundlage des deutsch-österreichischen Postvereinsvertrages abgeschlossenen Uebereinkunft, das Königreich Hannover vom 1. Juni 1851 an, dem deutsch-österreichischen Postvereine beitreten.

* Se. Excellenz der Hr. Statthalter von Ungarn, Baron Geringer, ist von einer Rundreise im Honter, Barscher und Neutraer Comitate, welche er zu Anfang der vergangenen Woche angetreten hatte, am 16. d. Nachts nach Osen zurückgekehrt.

* Aus Gran, 28. Mai berichten die „Slovenske Noviny“: Der neue Bischof von Neusohl, Hr. Moyses, ist am 25. Mai durch den Primas von Ungarn, in Gegenwart des Bischofs von Raab, Hrn. Karner, geweiht worden, und reiste gestern nach St. Kreuz ab, wo er bis zum 1. Juli sich aufzuhalten und am 2. den Bischofssessel einnehmen wird.

Heute ist der Bau der Donaubrücke völlig beendet worden; dieselbe wird morgen feierlich eingeweiht und dem öffentlichen Verkehre übergeben werden. — In Dorog, eine Meile von hier, herrscht unter dem Vorstenvieh eine Seuche, die sich auch hieher verpflanzt und am ersten Tage 10 Stück zum Opfer forderte. Diese Seuche soll große Ähnlichkeit mit der Cholera haben; gesunde Stücke werden von denselben besallt, und müssen nach wenigen sichtbaren Convulsionen plötzlich enden.

* Am 12. (24.) Mai hat die Academie der Wissenschaften in St. Petersburg ihre Jahresversammlung auf feierliche Weise abgehalten.

* Aus Lemberg wird dem „Czas“ geschrieben: Der Cours der galizischen Pfand-Briese ist seit einigen Tagen von 85 auf 90% gestiegen. Fürst Sapieha ist auf einer Reise nach Deutschland und England begriffen, um auf den dortigen Handelsplätzen für die galizischen Pfandbriese Käufer zu gewinnen, welcher Umstand den Cours noch bedeutend heben kann. — Im Laufe dieses Jahres findet hier nicht bloß die bereits erwähnte Gewerbeausstellung, sondern auch zugleich die Ausstellung von Buchvieh, Ackergeräthen und Landeserzeugnissen überhaupt statt. In allen Werkstätten des Landes herrscht deshalb die regste Thätigkeit.

* Die galizische Landwirtschaftsgesellschaft in Lemberg hat in der letzten Zeit merkliche Zeichen ihrer regen Thätigkeit von sich gegeben; nicht nur, daß sie um die Einführung aller neuen und bewährten Methoden im Ackerbau und um Anfertigung neuerfundener Ackerbaugeräthe sich kümmerte, sondern sie veranlaßte auch noch die Herausgabe populärer landwirtschaftlicher Schriften in polnischer Sprache. Sie hat bis jetzt schon sechs Werke herausgegeben, von denen der Ackerbaukalender „Liwoeczanin“ — ein Buch des Grafen Kasimir Grajicki über das System der Deconomie nach den allgemeinsten Grundsätzen — ferner ein Buch, enthaltend Nachrichten aus der Physik und den mit derselben verwandten Wissenschaften zum Nutzen der Landwirthschaft, von August Kuncek, und ein Ackerbaukatechismus von Max Dobroski besondere Beachtung verdienen.

* Aus Posen 12. Juni schreibt man dem „Czas“, daß den Landräthen die Weisung zugekommen ist, an Landwehrmänner vorläufig keine Reisepässe zu ertheilen. Als Grund dieser Maßregel wird angegeben, daß man im Laufe des Jahres eine große Revue des Heeres beabsichtige.

* Brünn, 16. Juni. Gestern fand hier im Hotel Padowez eine zahlreich besuchte Versammlung von Rübenzuckerfabrikanten statt, welche sich auf Grundlage eines von dem bisherigen Prager Comité entworfenen und berathenen Programms, als Verein zur Cultur der Rübenzucker-Industrie im österreichi-

schen Kaiserstaate constituirten. Außer den zahlreichen Repräsentanten der größern Fabriken Mährens und Böhmens, waren auch Abgeordnete aus Galizien, Westerr. - Schlesien, Ungarn und Niederösterreich erschienen, Andere hatten im Voraus schriftlich ihren Beitritt zu diesem Vereine erklärt. Die vorläufig gefassten Beschlüsse scheinen von hohem allgemeinem Interesse, da selbe dem Vernehmen nach nicht bloß auf corporative Vertretung nach Außen gerichtet sind, sondern der Verein vielmehr als Mittel dienen will zur innern Consolidirung dieses wichtigen Industriezweiges, indem er alle fabriköconomichen Vortheile der Technik sowohl, als der Arbeitsverhältnisse zum Gegenstande seiner besondern Obsorge macht.

* Agram, 15. Mai. Die Einführung der Reformen in Bosnien beginnt. Volkszählung im Bakuper- und Bihaizer Bezirke beendet. In Bihaiz wurden am 6. auf höhern, aus Travnik eingelaufenen Befehl mehrere Compromittirte arretirt und unter Cavalierbedeckung über Novi nach Travnik transportirt.

* In Agram werden Beiträge zu einem Denkmale für den kürzlich verstorbenen croatischen Dichter Stanko Braž gesammelt.

* Die croatische Landwirtschaft hat beschlossen, in jedem Stuhl- und Regimentsbezirke der vereinigten Provinzen Filialvereine zu gründen.

* Krakau. Am 14. d. wütete in dem Dörfe Wilkow bei Michalowice, im Krakauer Gebiete, ein furchtbarer Orkan, von Blitzeschlägen begleitet, in Folge deren über 500 Schafe, 12 Kühe, 6 Pferde, mehrere Wagen und über 150 Konek Getreide verbrannten.

* Die Krakauer Landwirtschaftsgesellschaft hat in ihrer Generalversammlung am 14. d., welcher gegen 200 Edelleute aus dem Krakauer Gebiete sowohl als aus jenem Landesteile Galiziens, welcher sich bis zu dem Flusse San erstreckt, bewohnten, beschlossen, an Se. Majestät eine Huldigungsschreibe, ferner eine Petition zu richten, Se. Majestät möge die landwirtschaftlichen Interessen im Westen Galiziens a. h. zu unterstützen geruhen.

Die Krakauer Handelskammer hat bei ihrer Versammlung am 4. d. mehrere wichtige Anträge des Hrn. Helcel einstimmig angenommen und zu diesfälliger Ausarbeitung dem Commissionsausschusse zugewiesen: 1. Die Errichtung einer Börse in Krakau. 2. Die Ernennung von Sensalen. 3. Die Errichtung einer Telegraphenlinie von Myslowitz nach Krakau als Verbindungsline mit Lemberg. 4. Die Einreichung einer Petition an das Handelsministerium um Ermäßigung der Frachtpreise für das auf der schlesisch-polnischen Eisenbahn verfrachtete Getreide nach dem Maßstabe der Nordbahnpreeise. 5. Die Reinigung der Weichsel und Regulirung ihrer Ufer, um die bereits fertigen Dampfschiffe des Grafen Zamojsky mit Erfolg benutzen zu können.

Deutschland.

Berlin, 20. Juni. Die Nachricht mehrerer Blätter, daß der Hamburger Senat wegen Überbürdung der Stadt Hamburg mit österreichischen Truppen bei der preußischen Regierung einen Protest eingereicht habe, wird von der „Neuen Pr. Ztg.“ als vollkommen unbegründet erklärt. Ebenso eine Mittheilung, nach welcher der Bundestag beschlossen haben soll, ein österreichisches Observationscorps an der schweizerischen und ein preußisches an der französischen Gränze aufzustellen.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Der am 5. d. aus den Abgeordneten zur Bundesversammlung gewählte Ausschuss zur Uebernahme der Geschäfte der aufgelösten Bundescentralcommission hat vorgestern die Leitung der Militär-Angelegenheiten des Bundes der allmälig zusammengetretenen ehemaligen Bundesmilitärcommission wieder vollständig übertragen, sie für alle derartigen Geschäfte von Neuem zum Organe des Bundestages erklärt und die darauf bezüglichen Befehle erlassen.

Hamburg, 17. Juni. Dem Vernehmen nach, schreibt man der „Preuß. Ztg.“, dürfen die in St. Pauli einquartirten österreichischen Truppen demnächst wieder zurückgezogen werden, da das österreichische

Generalcommando dem Senat erklärt haben soll, daß es ihm bei der Belegung der Vorstadt St. Pauli nur um Aufrechthaltung der Ruhe zu thun gewesen, und wenn ihm von hamburg'scher Seite die diesfallsigen nöthigen Garantien gegeben würden, die österreichischen Truppen sofort abziehen sollen. Natürlich ist unsere Behörde gern bereit, diesem Verlangen zu entsprechen. Vielleicht dürfte auch die gestern hier angelangte Depesche aus Wien mit Obigem im Zusammenhange stehen.

— In Südschleswig soll der Belagerungsstand aufgehoben werden, indem das Gensd'armerie-Corps für Schleswig bereits hergestellt ist.

— In Preußen dürften sämtliche Provinzial-Landtage bereits im August d. J. zusammentreten.

— Die Wiesbadener Bollconferenz wird dieser Tage geschlossen. Die Verhandlungen über den Tarif und über die Rheinzoll-Ermäßigung liegen den Vereinsregierungen bereits zur Ratification vor, und es soll die Absicht seyn, die hierin beschlossenen Veränderungen vom 1. October d. J. an in's Leben treten zu lassen.

— Der König von Preußen läßt eine Gallerie vaterländischer Gelehrten und Künstler der Gegenwart anlegen, für welche kürzlich der Maler Professor Begas das Portrait Meyerbeer's vollendet und Sr. Majestät dem König überreicht hat.

Schweiz.

— Der Handelsvertrag mit Sardinien ist geschlossen und darf nur noch der Ratification der sardinischen Kammer und der schweizerischen Bundesversammlung. Die Hauptpunkte desselben sind: das Recht der gegenseitigen freien Niederlassung; die Befreiung vom persönlichen Militärdienst für die Niedergelassenen beider Staaten; verschiedene nicht unbedeutende Vergünstigungen, welche die Schweiz für Einfuhr von Producten aus Sardinien erhält. Die Contrahenten versprechen sich den freien Transit unter keinen lästigeren Bedingungen, als die Staats-einwohner selbst ihn genießen. Die Schweiz verspricht das Mögliche dazu beizutragen, daß eine Eisenbahn aus Sardinien durch die Schweiz nach den deutschen Bahnen zu Stande kommen könne. Sardinien übernimmt die gleiche Verpflichtung für seine Staaten und sagt der Schweiz alle Erleichterung für die Benutzung der sardinischen Bahnen zu. Der Vertrag ist auf 10 Jahre.

Italien.

* **Turin**, 16. Juni. Der Senat hat gestern das Erbsteuergesetz mit 41 gegen 21 Stimmen angenommen. Das Anlehen im Betrage von 75 Millionen Francs ist von der Abgeordnetenkammer definitiv angenommen worden. Die Subscriptions sind bereits darauf eröffnet.

* **Genua**, 16. Juni. Die sardinische Fregatte „Governolo“ ist aus London hier eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Juni. Dem Colonialamt erwachsen fortwährend neue und größere Schwierigkeiten. Die Agitation gegen das Transportationssystem beschränkt sich nicht auf das Cap; sie macht in Neusüdwales Riesenschritte. Sydney-Zeitungen vom 20. Februar erzählen, daß die ganze Provinz Victoria in Gährung war. Die Abgesandten von Vandiemens-Land wurden in Melbourne mit öffentlichen Ehren empfangen, und auf ihren Antrieb bildete sich am 27. Februar in Melbourne eine „australische Liga“ im Namen aller australischen Colonien gegen das Transportationswesen, die unter Andern die Beschlüsse fasste: 1) keiner wegen eines gemeinen Verbrechens aus Europa transportirten Person Dienst oder Beschäftigung zu geben; 2) alle gesetzlichen Hebel gegen die Errichtung britischer Gefängnisse oder Strafcolonien in Bewegung zu setzen; 3) v. 1. Jan. 1852 an alle Fürsprecher, Begünstiger oder Helfer-Helfer der Transportation in die gesellschaftliche Acht zu erklären, und allen Verkehr mit ihnen, soweit es Religion und Menschlichkeit erlauben, abzubrechen, u. s. w.

— Ein Packetboot von Plymouth ist am 13. Mai auf dem Wege von Penzance nach Liverpool gescheitert und mit Mann und Maus zu Grunde gegangen.

Nußland.

* Am 10. d. wurde Hr. Halczynsky seiner Function als russischer Commissär für die Donaufürstenthümer entbunden. Er bekleidet, wie früher, das Amt eines Generalconsuls zu Bukarest.

Nachrichten aus Odessa zufolge ist General-lieutenant Berg zum Vice-Admiral der Flotte des schwarzen Meeres ernannt worden, mit Zuweisung jener Aufsicht über die Donaudampfschiffahrt, die früher der in Wien verstorbene Lazarew führte.

Osmanisches Reich.

* Aus Constantinopel sind die bis 23. v. M. reichenden Meldungen ohne Belang.

* **Smyrna**, 29. Mai. Kemal Effendi, Chef des Unterrichtsdepartements ist Dienstag aus Marseille, nach längerem Aufenthalt in Europa hier eingetroffen. Er soll im Gebiete des Unterrichtswesens zahlreiche Erfahrungen gemacht haben. — Der Pirat Negro beunruhigt noch immer den Archipelagus. Keines der verfolgenden Fahrzeuge vermochte ihn bisher aufzustören. — In Rhodus kommen Erdstöße noch von Zeit zu Zeit vor, obwohl in geringerer Häufigkeit.

Aegypten.

* **Alexandrien**, 10. Juni. Einer telegraphischen Depesche aus Suez zufolge, war der Dampfer aus Bombay mit 35 Reisenden daselbst eingetroffen. Leider mußte der „Lloyd-dampfer“ von hier aufbrechen, ohne die ostindische Post, welche in beiläufig 20 Stunden hier erwartet wird, mitzunehmen. — Ismail Bey, einer der Söhne des verstorbenen Ibrahim Pascha, schiffte sich gestern auf einem Dampfboote des „Lloyd“ nach Constantinopel ein.

Griechenland.

Seio, 26. Mai. Vor etwa 17 Tagen überfiel der berüchtigte Pirat Negro mit seiner Mannschaft die Insel Ipsara, ohne jedoch lange verweilen zu können. Zwei seiner Spießgesellen flüchteten sich in das griechische Kloster und erklärten, sich lieber gefangen zu geben, statt wieder mit dem Negro auf Seeraub auszugehen. Der Commandant des daselbst auf Kreuzung ausgestellten griechischen Cutters bemächtigte sich ihrer und lieferte sie der hiesigen Behörde aus, vor welcher sie ein umfassendes Geständniß ablegten und woraus sich ergab, daß sie neuestens erst ein griechisches und ein türkisches Schiff, mit 3000 und 2000 Piastern nebst werthvollen Ladungen hatten beraubt helfen.

Belgien.

Mons, 15. Juni. Graf Bocarmé hat die Ruhe, mit welcher er das ausgesprochene Todesurtheil aufnahm, keinen Augenblick bis jetzt verläugnet. Seine Vertheidiger besuchten ihn diesen Morgen in dem Gefängniß; sie fanden ihn in seiner Zelle fest und gelassen. Bei ihrem Eintritt war sein erstes Wort: „wenigstens ist meine Frau freigesprochen, sie wird für ihre Kinder da seyn.“

Der Gens-darm, der den Verurtheilten die ganze Nacht überwacht, sagte Hrn. Paepe: „Ich habe nie einen ähnlichen Muth gesehen. Man läßt mich hier, um einen Selbstmord zu verhindern, aber gibt ihm, ohne irgend eine Befürchtung, eine geladene Pistole oder Nicotin, er denkt nicht an Selbstmord.“

Die Gräfin hat, unter der Bedingung, nicht mit ihrem Mann zu communiciren, die Erlaubniß erhalten, die Nacht in dem Gefängniß zuzubringen.

Stets theilnahmlos und gleichgültig über das schreckliche Los ihres Mannes, erwartet sie heute ihre Kinder und hat, wie es heißt, ein von diesem verlangtes und auch bewilligtes Zweigespräch abgelehnt.

(Am 16. hat sie sich nach Paris begeben; sie überläßt die Sorge für die Kinder der Familie ihres Gatten und wird sich in ein Kloster zurückziehen.)

Das zahlreiche Publicum, das gestern Abends der letzten Sitzung des Prozesses beiwohnte, war sehr peinlich von der Art und Weise ergriffen, womit der Präsident die Erfüllung seiner hohen Mission beendigte.

Die „Indep. Belge“, der wir diese Mittheilung entnehmen, constatirt die Thatsache, daß die Freisprechung der Gräfin eine fast allgemeine Überraschung und eine Masse von Commentaren hervorruſen habe.

Locales.

Laibach, 22. Juni.

Bei der letzten Durchreise des Marschalls Grafen Radetzky hörte man erzählen, daß dem geliebten Heilengreise das Schloß Thurn — gewöhnlich Tivoli — besonders gefallen und er die Idee ausgesprochen habe, dasselbe käuflich an sich zu bringen. Heute langte ein Schreiben in dieser Beziehung hier an, dem wir folgende Stelle entnehmen: „Aus Vorliebe für das Land und der unserem allerhöchsten Kaiserhause stets als treu und ergeben sich benommenen Bewohner Laibachs, wünsche ich mich da anzukaufen, und frage mich daher an, ob die Herren Stände mir das ihnen angehörige Gut Thurn nächst Laibach, überlassen wollen.“

Monza, 18. Juni 1851.

Radeck m. p.

Se. Excellenz bietet dafür 60.000 fl. C. M. an, und will noch 10.000 fl. auf Herstellung eines Parkes und Renovirung der Stallungen verwenden. Daß dadurch die Umgebung Laibach's, sowie die Stadt selbst nur gewinnen können, steht außer Zweifel, und wir werden sicherlich das Vergnügen haben, zeitweise den verehrten Greis in unserer Mitte zu sehen.

Das hiesige Theater ist dem Hrn. Calliano, Bruder der hier bekannten Antonia und Alexandrine, verliehen worden. Er verspricht nebst Schauspiel, Posse, auch Oper und Ballett; — wahrlich sehr viel, wenn nicht sogar zu viel. Wir wünschen ihm Glück; doch möge er ja nicht von Allem nur Halbhkeiten liefern, da solches für ihn, wie für die Bewohner nur höchst unangenehm wäre. Dr. K.

Neues und Neuestes.

Wien, 22. Juni. Der Olimpische Gemeinderath hat beschlossen, eine Deputation an das Ministerium zu schicken, welche um die Bestätigung des bereits zu Anfang d. J. gewählten Bürgermeisters Dr. Mandelblüh bitten wird. Der Bürgermeister erklärte in der betreffenden Sitzung seine Stelle niederlegen zu wollen, was jedoch einstimmig vom Gemeinderath nicht angenommen wurde. Die Deputation wird aus dem Herrn Vice-Bürgermeister Hein, und den Herren Primavesi und J. N. Siegel bestehen.

Die Nationalbank hat beschlossen, die jetzt im Umlauf befindlichen Banknoten zu 10, 100 und 1000 fl. einzuziehen und dafür neue Banknoten in einer andern Form auszugeben. Die einzuziehenden Banknoten werden nur bis Ende December 1851 bei allen Bankcassen in den Kronländern, und bis letzten März 1852 bei der Bankcasse in Wien eingewechselt.

Die Verordnung, durch welche sämtliche Nationalgarden in Österreich aufgelöst werden sollen, dürfte bereits nächster Tage erscheinen.

Die Landwirtschaftsgesellschaft in Ugram hat den Entwurf eines Feldpolizeigesetzes für Croatię ausgearbeitet und beabsichtigt denselben dem Ministerium vorzulegen.

Telegraphische Depeschen.

— **Modena**, 16. Juni. König Ludwig von Baiern ist gestern hier eingetroffen.

— **Genua**, 16. Juni. Laut heute eingetroffenen Nachrichten sind in Marseille auf Befehl aus Paris 6 Bataillone Nationalgarde entwaffnet worden.

— **Madrid**, 17. Juni. Das Ministerium deponierte gestern in den Cortes das bekannte Schuldenregulierungsgesetz.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours: Bericht
der Staatspapiere vom 21. Juni 1851.
Staatschuldverschreibungen zu 5 p. Et. (in G. M.) 95 1/2
dette " 4 1/2 " 83 5/8
Dürleben mit Verlosung v. J. 1834, für 500 fl. 1012 1/2
dette dette 1839, " 250 " 300 5/16
Bank - Actionen, vr. Stück 1240 in G. M.
Actionen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn
zu 1000 fl. G. M. 1355 fl. in G. M.
Actionen des österr. Lloyd in Triest
zu 500 fl. G. M. 624 3/8 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 21. Juni 1851.
Amslerdam, für 100 Thaler Currant, Rthl. 175 1/2 fl. 2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Kur., Gulb. 126 1/4 fl. Uso.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver-
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.) 125 1/2 2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. 186 fl. 2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 12-22 3 Monat.
Mailand, für 300 Franken . . . Gulb. 148 1/2 fl. 2 Monat.
Paris, für 300 Franken . . . Gulb. 148 3/4 fl. 2 Monat.
Vulareff für 1 Gulden . . . para 217 31 T. Sicht.
R. K. Münz-Ducaten 32 3/4 pr. Et. Agio.

Geld- und Silber-Course vom 21. Juni 1851.
Brief. Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio — 32 3/4
dette Rand- dto " — 32 1/2
Napoleond'or " — 10.5
Souveraind'or " — 17.30
Rus. Imperial " — 10.14
Preuß. D'ors " — 10.25
Engl. Sovereigns " — 12.22
Silberagio — 26 1/8

3. 310. a. Nr. 2906.
Es wird hiermit kund gemacht, daß von nun an alle wuthverdächtige, wüthende oder sonst mit ansteckenden Krankheiten behaftete und in thierärztlicher Untersuchung befindliche Thiere nicht in die Wasenmeisterei zu Lirnau, sondern in das Thierspital auf den sogenannten Polanahof in der unteren Polana zu bringen sind.

Stadtmaistrat Laibach am 17. Juni 1851.

3. 768. (2)
Beachtenswerthe Anzeige.
In Bezug auf die von uns ausgegebene Annonce bringen wir hiermit unsern hiesigen Aufenthalt wiederholst zur gefälligen Beachtung, und zeigen an, daß wir mit einem reichen Sortiment unserer rühmlichst bekannten **optischen Fabrikate** hier einige Tage verweilen.

Unter unserm Lager, durch dessen große Vollständigkeit schwachsichtige Personen jeder Art auf's Vollkommenste befriedigt werden können, befindet sich insbesondere eine Auswahl gefärbter und ungefärbter Brillen und Lorgnettenläser, die vermöge der dazu verwendeten reinen Glasmassen und bearbeitet noch der als vorzüglich anerkannten und mühevollen Schleifart des englischen Oculisten Wollaston, nach genauer Prüfung des Sehvermögens für das leidende Auge entsprechend gewählt, als hohe Wohlthat empfohlen werden können.

Besonders machen wir aufmerksam auf seine ganz vorzügliche Art Conservationsbrillen, die Abends bei Licht dem Auge jede Blendung entziehen, wodurch jeder an Augenschwäche Leidende in kurzer Zeit einer bedeutenden Schwäche euthoben seyn wird.

Doch die Unterzeichneten als Optiker zugleich auch die theoretischen Kenntnisse und praktische Fertigkeit hinsichtlich der zweckmäßigen, dem individuellen Baus und Zustande jedes Auges entsprechenden Wahl der Gläser besitzen, haben mehrere sachkundige Aerzte und Oculisten bereits rühmend anerkannt; auch haben wir hierüber empfehlende Zeugnisse der berühmtesten Autoritäten von Deutschland vorzuweisen.

Ferner befinden sich unter unsern optischen Instrumenten:

Fernröhre von verschiedener Größe, Loupen, Theater-Perspective für ein oder zwei Augen, die sich durch vorzügliche Güte der Gläser auszeichnen; Lorgnetten und Brillen in den elegantesten Einfassungen, und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel. Unser Verkaufs-Vocal ist im Gasthause „zum goldenen Löwen“ Zimmer Nr. 14.

F. Waldstein et Comp.
Optiker.

3. 774.

A u s z u g aus dem Sitzungs- = Protocolle der Handels- und Gewerbe kammer für Krain am 13. Juni 1851.

Die Sitzung wird um 4 Uhr Nachmittags vom Kammer-Präidenten Herrn **Lambert Carl Luckmann** eröffnet.

1. Der Kammer-Secretär verliest das Protocoll der Sitzung vom 9. Mai, welches unverändert angenommen und unterfertiget wird.

2. Der Herr President trägt vor, die vom Handels-Institutsvorsteher Herrn **Ferdinand Maier** erstattete Neuherierung, in der die Motive auseinandergesetzt werden, aus welchen letzterer seine schon ohnehin ermöglichten Forderungen für externe Schüler nicht mehr herabsetzen, und somit dem Wunsche der Kammer für dermalen nicht entsprechen kann. In Anbetracht dessen, daß von der Kammer ohnehin nur der Wunsch ausgesprochen war, und der motivirten Gründe, wird die Neuherierung zur Kenntniß genommen.

3. Herr **Baumgartner** referirt im Namen des Secretärs den Vorschlag wegen Ausbezahlung einer Remuneration an den gegenwärtig prov. als Amtsdienner verwendeten Kukovich, welcher angenommen wird.

4. Zuschrift des Herrn Stathalters — betreffend die Angelegenheit des hiesigen Vereines der Hebe- und Packknechte. — Herr **Baumgartner** legt die ganze Angelegenheit und die diesfällige gepflogenen Verhandlungen, ohne einen Antrag zu stellen, auseinander; wornach der Herr President die Versammlung in Kenntniß setzt, daß das bezügliche Document an den lobb. Stadtmaistrat Laibach geleitet wird.

5. Zuschrift des niederöster. Gewerbevereins, betreffend die Notizen über den Handels- und Gewerbestand Laibach's für das Adressenbuch. — Wird dem Secretär zur Richtigstellung und sofortigen Amtshandlung übergeben.

6. Zuschrift der Handels- und Gewerbe kammer für Kärnten — betreffend das Ansuchen um Ertheilung mehrerer Auskünfte hinsichtlich der Geschäftsortnung, des Secretariates u. s. w. — Wird dem Secretär zur Amtshandlung zugewiesen.

7. Zuschrift des hohen k. k. Handelsministeriums, mit welcher der Kammer bekannt gegeben wird, daß auf Staatskosten kein besonderer Berichterstatter für Krain abgesendet werden könne; doch wird das hohe Ministerium, falls ein Berichterstatter von der Kammer denselben nomhaft gemacht wird, dem Berichterstatter für Krain alle Begünstigungen zu Theil werden lassen, deren sich die officiellen erfreuen. Über Antrag des Herrn Presidents wird nun der im Gebiete der Industrie und Landwirtschaft bekannte und geachtete Herr **Joseph Bischoff** im Thiergarten ersucht, seine Neuherierung abzugeben, ob er, da er sich ohnehin nach London verfügt, diese Stelle zu übernehmen geneigt wäre, damit die Kammer sich weiters beim hohen Ministerium verwenden könne.

8. Der Secretär verliest den Bericht der Gewerbe section über die seit 9. Mai in ihrem Bereich sich ergebenen Expeditionen, welcher zur Kenntniß genommen wird.

Separat-Anträge sind keine gestellt worden.

**H a n d e l s- u n d G e w e r b e k a m m e r f ü r d a s K r o n l a n d K r a i n , zu
Laibach am 19. Juni 1851.**

Lambert Carl Luckmann,
Präsident.

Dr. B. F. Klun,
Secretär.

3. 640. (7)

S a m s t a g a m 28. J u n i d. J.

werden unter Leitung der betreffenden Behörde in Wien
im Banco-Gebäude **63.150** Gewinnste verlost.

Es erfolgt an diesem Tage die

H a u p t- u n d S c h l u ß - Z i e h u n g
der vom k. k. priv. Großhandlungshause **J. G. Schüssler & Comp.** in Wien garantirten
e r s t e n ö s t e r r. C l a s s e n - L o t t e r i e

zu Gunsten der fünf Invaliden-Fonde, bei welcher eine halbe

M i l l i o n und **307,750 fl. w. w.**

in vier Dotationen von

Gulden 32,900 - 262,500 - 293,050 - 219,300
mit Treffern } 200,000 - 40,000 - 20,000 - 15,000 - 8000 -
von Gulden } 5000 - 4000 - 3000 - 2000 - 1500 - 1000 -

in barem Gelde gewonnen werden.

Die Ausbezahlung der Gewinnste beginnt am 12. Juli d. J. im betreffenden Lotterie-Bureau, Hof Nr. 329, in Wien.

Ein Los der I. oder II. Classe zur Haupt-Verlosung . . . kostet **2 1/4 fl. G. M.**

III. " " Haupt- und einer Separat-Verlosung **6 fl. G. M.**

IV. " " Haupt- und zwei Separat-Verlosungen **10 fl. G. M.**

" Von beiden letzteren Sorten gewinnt jedes Los sicher. — Spielpläne gratis.

In Folge mehrseitig eingelangter Wünsche bleibt die Pränumeration zur Besteitung mit 124 Stück Losen im Betrage von 400 fl. G. M. als **Mitgründer der Fonde** bis zum **28. Juni** eröffnet, und die bezüglichen Anerkennungsdiplome werden von dem Großhandlungshause **J. G. Schüssler & Comp.**, am Hof Nr. 329 in Wien, in Vormerkung genommen.

Fortan sind Lose und Compagniespiel-Actien zu dieser Lotterie bei gefertigtem Handelsmanne in Laibach zu haben, der sich auch mit gräf. Waldstein'schen Anlehens-Losen vom 15. Juli, und mit noch mehr andern vergleichen empfiehlt.

Joh. Ev. Tautscher.